



DRESDNER
PHILHARMONIE

4. KAMMERKONZERT 1996/97



4. KAMMERKONZERT

Sonntag, den 9. Februar 1997, 19.00 Uhr
Schloß Albrechtsberg, Kronensaal



DRESDNER PHILHARMONIE

Ausführende: Wolfgang Hentrich, Violine
Kolja Lessing, Klavier

Carus-Ensemble Dresden:
Bernhard Kury, Flöte
Fabian Dirr, Klarinette
Dittmar Trebeljahr, Klarinette
Michael Lang, Fagott
Julius Ronnebeck, Horn
Wolfgang Hentrich, Violine
Andreas Kuhlmann, Viola
Ulf Prella, Violoncello
Kilian Forster, Kontrabaß

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756 – 1791)

Sonate für Klavier und Violine F-Dur KV 377

Allegro

Thema (Andante) mit sechs Variationen

Tempo di Menuetto

ROBERT SCHUMANN (1810 – 1856)

Sonate für Violine und Klavier Nr. 3 a-Moll o. op. (1853)

Ziemlich langsam – Lebhaft

Intermezzo (Bewegt, doch nicht zu schnell)

Scherzo (Lebhaft)

Finale (Markiertes, ziemlich lebhaftes Tempo)

PAUSE

JOHANNES BRAHMS (1833 – 1897)

Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11 in der Fassung für Nonett von Alan Boustead

Allegro molto

Scherzo (Allegro non troppo)

Adagio non troppo

Menuetto I – Menuetto II

Scherzo (Allegro)

Rondo (Allegro)

Der Steinway-Flügel wurde uns dankenswerterweise kostenlos von der Firma Gäbler zur Verfügung gestellt.

Robert Schumann
Porträt von
Joh. Joseph
Karl von Schwan
1853

Samstag, den 9. Februar 2017, 19.00 Uhr
 Schloss Albrechtsberg, Kammeraal

Wolfgang Amadeus Mozart knüpfte in seinen zahlreichen, über das gesamte Oeuvre verteilten Sonaten für Klavier und Violine nicht an Johann Sebastian Bachs Sonaten für Violine und konzertierendes Cembalo an, in denen bereits die absolute Gleichberechtigung beider Instrumente erreicht wurde, sondern hielt zeitlebens an einer programmatischen Reihenfolge bei der Nennung der Instrumente fest, die zunächst auch eine Rangfolge bedeutete (Sonaten für Klavier mit begleitender, hinzugefügter Violinstimme), ehe dann in den späten Wiener Sonaten wieder Balance zwischen den Instrumenten herrschte.

Einer seiner Wiener Klavierschülerinnen, Josepha von Aurnhammer („Die Fräulein ist ein Scheusal! spielt aber zum Entzücken“), widmete Mozart sechs überwiegend dreisätziges Sonaten, die 1781 als „Opus II“ bei Artaria in Wien veröffentlicht wurden.

Die dritte dieses Zyklus, die **Sonate F-Dur KV 377**, wird von einem unruhigen Allegrosatz eröffnet, gefolgt von sechs Variationen über ein überraschend „verhangenes“ d-Moll-Thema. Die letzte Variation ist eine Siciliana. Ein schlichtes dreiteiliges Rondo – Tempo di Menuetto – schließt die Sonate ab.

Das Ende seines ersten Düsseldorfer Jahres – 1851 – brachte **Robert Schumann** nach dem „Kammermusikjahr“ 1842 und dem Jahr der beiden ersten Klaviertrios, 1847,

eine dritte Phase bedeutsamer Kammermusikwerke, die sein Wirken auf diesem Gebiet im wesentlichen abschloß. Nach den in dieser Zeit entstandenen beiden Violinsonaten a-Moll op. 105 und d-Moll op. 121 sowie dem 3. Klaviertrio g-Moll op. 110 folgte 1853 lediglich noch das letzte kammermusikalische Werk des Komponisten, zugleich eines seiner letzten Werke überhaupt, die heute erklingende **Sonate für Violine und Klavier Nr. 3 a-Moll o. op.**

Diese Sonate, ein Stück von leidvoller Dramatik und musikalischer wie geistiger Tiefe, ist mit dem Geiger Joseph Joachim verbunden. Wie der 1829 im Forsthaus Golk bei Meißen geborene, als Dresdner Kreuzschüler zuerst von Julius Otto musikalisch ausgebildete Albert Dietrich, der ab 1851 als treuer Schüler Schumanns bis zum Ausbruch von dessen Geistesstörung (1854) in Düsseldorf bei seinem Meister weilte, überliefert hat, war es Schumann, der „in heiterer Stimmung“ vorschlug, Brahms, Dietrich und er selbst sollten gemeinschaftlich eine Sonate für ihren Freund Joachim komponieren und ihm nach einem Konzert überreichen. Joachims Wahlspruch „frei, aber einsam“, sollte – repräsentiert durch die Tonfolge f-a-e – Kernstück der Komposition sein.

Zu dem Gemeinschaftswerk steuerte Schumann einen mit „Intermezzo“ überschriebenen langsamen Satz in dreiteiliger Liedform und das Finale bei. In wenigen Tagen

(zwischen dem 29. Oktober und dem 1. November 1853), nach der gelungenen „Sonatenüberraschung“ für Joachim, komplettierte er so dann seinen eigenen Beitrag zu einer viersätzigen Sonate, die erst 1956 von Oliver Neighbur herausgegeben wurde, während die sogenannte Dreimänner- oder FAE-Sonate 1935 erstmals im Druck erschien. Joseph Joachim, der den Komponisten eines jeden Satzes erkannt hatte, urteilte über die nachkomponierten Sätze in einem Brief an Schumann: „Die Ergänzung der Sonate paßt prächtig in ihrer concentrirt-energischen Weise zu den übrigen Sätzen. Das ist jetzt freilich ein anderes Ganze!“

Die 3. Violinsonate verwendet das musikalische Akrostichon F-A-E wörtlich nur in den „Beitragssätzen“, während die nachkomponierten Teile, der sonatenförmige Kopfsatz und der dritte Satz, ein Scherzo mit zwei Trios, sich assoziativ an das Akrostichon anklingender Motive bedienen. Die thematisch-motivische Substanz wird collageartig durchgeführt.

In Detmold, wo **Johannes Brahms** 1857 bis 1860 als Klavierlehrer der Prinzessin Friederike, als Leiter des Hofchores wirkte und in den Hofkonzerten als Pianist auftrat, entstanden 1858 und 1859 zwei Orchesterserenaden, ungemein charakteristische Schöpfungen ihres Meisters, die zu den schönsten Werken ihrer Gattung gehören und als direkte Vorstudien zu seinen



vier Sinfonien angesehen werden können. Die **Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11**, komponiert 1857/58, verriet das eifrige Studium klassischer Partituren (Sinfonien, Serenaden, Divertimenti), das der junge Künstler am Detmolder Fürstenhofe betrieb. Einzelne Themen könnten von Haydn, Mozart oder dem jungen Beethoven erfunden sein. Der 1860 in Hannover unter Joseph Joachim uraufgeführten Fassung für großes Orchester ging eine Nonett-Version voraus, die am 28. März 1859 in Hamburg zum ersten Male erklang. Die Nonett-Fassung war zum Unterschied von der späteren Orchesterfassung wahrscheinlich nur viersätzig; es fehlten noch die

Robert Schumann.
Porträt von
Jean-Joseph-
Bonaventure Laurens,
1853

beiden Scherzos, die offenbar erst in der Phase der Umarbeitung hinzukamen. Obwohl Brahms das Autograph der Nonett-Version vernichtet hat, erscheint der Versuch einer Rekonstruktion der ursprünglichen kammermusikalischen Form, wie sie der Engländer Alan Boustead anhand der bei Breitkopf & Härtel 1860 verlegten Orchesterpartitur mit Akribie vornahm, dennoch gerechtfertigt, da auf diese Weise strukturelle und auch klangliche Details der Komposition eine neue Beleuchtung erfahren. Bousteads Nonett-Fassung, die unser heutiges Konzert beschließt, wurde vom Kammerensemble der Aca-

demy of St. Martin-in-the-Fields am 28. September 1987 in London uraufgeführt.

Wie der idyllische erste Satz zu Beginn, lehnt sich auch das nachfolgende Scherzo an Haydn an. Der dritte Satz, das träumende Adagio, beginnt mit einer der schönsten Melodien, die Brahms überhaupt geschrieben hat. Nach dem Doppelmeneuet das vierten Satzes wird im Hauptthema des fünften Satzes wieder ein Scherzo – aus dem Scherzo der 2. Beethoven-Sinfonie zitiert. Der letzte Satz ein stürmisch-jugendfrisches Rondo, strotzt ebenfalls von froher Laune.

Robert Schumann
Komponist
1804-1856



FÖRDERVEREIN



DRESDNER
PHILHARMONIE

Besuchen Sie unseren Info-Stand
im Foyer des Kulturpalastes.

Engagement in höchsten Tönen.

Adresse:

Geschäftsstelle
Förderverein Dresdner
Philharmonie e. V.
Kulturpalast
am Altmarkt,
01067 Dresden

Telefon:

(03 51) 4 86 63 69

Telefax:

(03 51) 4 86 63 50

Förderer:

Astron Hotel Dresden
BMW-Niederlassung Dresden
Dresden Gas GmbH
Hotel Europa GmbH
Sorg Hörsysteme GmbH
Hotel Dresden Hilton
Inge Jagenburg
Moderne Technik GmbH
Stadtsparkasse Dresden
seidler art'otel dresden
SRS Software- und
Systemhaus Dresden
Volksbank Dresden eG

Maiwald Grundstücksentwicklung
und Bauträger GmbH
Deutsche Telekom AG,
NL 2 Dresden
Miltiades Caridis

Neue Mitglieder:

Personen:

Heinz Hoffmann
Alexander Kremer
Roland Scheffold
Jochen Ziegler

6. PHILHARMONISCHES KONZERT

Donnerstag, den 13. Februar 1997, 20.00 Uhr (A 2 und Freiverkauf)

Freitag, den 14. Februar 1997, 19.30 Uhr (A 1 und Freiverkauf)

Festsaal des Kulturpalastes

Dirigent: Marcello Viotti
Solist: Hans-Detlef Löchner, Klarinette
Chöre: Philharmonischer Chor und
 Philharmonischer Jugendchor

Wolfgang Amadeus Mozart Klarinettenkonzert A-Dur KV 622

Luigi Cherubini Requiem für gemischten Chor
 und Orchester c-Moll
 (Zum Dresdner Gedenktag)

Achtung! Das Konzert am 13. Februar 1997 beginnt aufgrund einer Rundfunk-Originalübertragung im MDR Kultur erst 20.00 Uhr; der Konzertbeginn am 14. Februar 1997 bleibt – wie gewohnt – 19.30 Uhr.

5. ZYKLUS-KONZERT

Sonnabend, den 22. Februar 1997, 19.30 Uhr (B und Freiverkauf)

Sonntag, den 23. Februar 1997, 19.30 Uhr (C 1 und Freiverkauf)

Festsaal des Kulturpalastes

Dirigent: Michiyoshi Inoue

Anton Bruckner Sinfonie Nr. 7 E-Dur

5. KAMMERKONZERT

Sonntag, den 23. März 1997, 19.00 Uhr (D und Freiverkauf)

Schloß Albrechtsberg, Kronensaal

Ludwig van Beethoven Serenade für Flöte, Violine und Viola
D-Dur op. 25

Max Reger Serenade für Flöte, Violine und Viola
D-Dur op. 77a

Wolfgang Amadeus Mozart Serenade (Gran Partita) für Bläser
B-Dur KV 361

Ausführende: Sabine Kittel, Flöte
Constanze Nau, Violine
Ulrich Eichenauer, Viola

Guido Titze, Oboe
Wolfgang Bemann, Oboe
Hans-Detlef Löchner, Klarinette
Henry Philipp, Klarinette
Dittmar Trebeljahr, Bassethorn
Klaus Jopp, Bassethorn
Peter Steger, Fagott
Hans-Joachim Marx, Fagott
Mario Hendel, Kontrafagott
Michael Schneider, Horn
Johannes Max, Horn
Volker Kaufmann, Horn
Klaus Koppe, Horn
Peter Krauß, Kontrabaß

Schriftliche Bestellungen:

Dresdner Philharmonie, Kulturpalast am Altmarkt,
PSF 120 424, 01005 Dresden

Telefonischer Kartenservice rund um die Uhr:

Telefon: 03 51/48 66-3 06

Kartenverkauf:

Dresden:

Tourist-Information, Prager Straße 10, Telefon 03 51/4 91 92/233

Tourist-Information, Neustädter Markt, Fußgängertunnel,
Telefon 03 51/4 91 92/233

Schinkelwache, Theaterplatz, Telefon 03 51/4 91 92/233

Dresden ticket, Karstadt, Prager Straße 12, Telefon 03 51/86 66 00

Moden-Helfer, Rudolf-Renner-Straße 45, Telefon 03 51/43 68 84

Minerva-Kulturreisen, Helmholtzstr. 3 b, Telefon 03 51/4 72 88 99

Reisebüro Kupfer, Industriestraße 59 b, Telefon 03 51/8 48 60 00

Reiseberatung Angelika Niemand, Lise-Meitner-Str. 9,
Telefon 03 51/4 12 35 67

Dresden Zimmer, Zentraler Zimmernachweis, Dresden Hauptbahnhof,
Telefon 03 51/4 71 61 21

Besucherdienst Schloß Pillnitz, Alte Wache, Telefon 03 51/26 13 260

Region:

Idee-Reisen Freital, Dresdner Str. 74, Telefon 03 51/6 49 11 64

Idee-Reisen Niederwartha, Friedrich-August-Str. 32, Telefon 03 51/4 53 78 73

Meißen-Tourist, Poststraße 1, Telefon 0 35 21/45 85 60

und an der Abendkasse.

Für Schüler und Studenten ermäßigt.

Internet-Adressen: <http://www.imedia.de/citypool/dresden/ku/phil.htm>

<http://www.tu-dresden.de/phil/index.html>

[http://ourworld.compuserve.com/homepages/](http://ourworld.compuserve.com/homepages/John_Woollard/homepage.htm)

[John_Woollard/homepage.htm](http://ourworld.compuserve.com/homepages/John_Woollard/homepage.htm)

<http://www.dresden.de>

<http://www.bergnetz.de/omm>

E-Mail-Adresse: philharmonie@imedia.de

Besucherabteilung:

Kulturpalast, Eingang Schloßstraße, 1. Etage

Montag bis Freitag 10 bis 12 und 13 bis 18 Uhr

Telefon 03 51/4 86 62 86, Fax 03 51/4 86 63 53

Ton- und Bildaufnahmen während des Konzertes sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.



Schwarz, wie die Nacht
und sisse – muß er sein.

Über Kaffee-Geschmack
kann man streiten,
über Qualität
am Druckerzeugnis nicht.

Wir drucken in Sachsen,
aber nicht nur für Sachsen,
denn wir wissen,
wie's geht und was geht.

Grafisches Zentrum für Druckkunst
DRUCKHAUS DRESDEN
Bärensteiner Str. 30 · 01277 DD · Tel. 03 51/31 87 00 · Fax 03 51/31 87 038

Programmblätter der Dresdner Philharmonie – Spielzeit 1996/97

Chefdirigent: GMD Michel Plasson – Intendant: Dr. Olivier von Winterstein

Erster Gastdirigent: Juri Temirkanow – Ehrendirigent: Prof. Kurt Masur

Redaktion: Prof. Dr. phil. habil. Dieter Härtwig

Satz und Gestaltung: Kommunikation Schnell GmbH, Heidestraße 21,
01127 Dresden, Telefon (0351) 85 36 70

Anzeigenverwaltung: Kommunikation Schnell GmbH, Herr Ullrich, Telefon (03 51)8 53 67 13

Druck: Druckhaus Dresden GmbH

Blumenschmuck und Pflanzendekoration zum Konzert: Gartenbau Rülcker GmbH

Preis: 1,00 DM



SPAREN SIE AN DEN ZINSEN



NICHT AM AUTO DER 3er FÜR NUR 3,9%*

Erleben Sie einen BMW 3er von seiner schönsten Seite. 100 % Fahrspaß bei 3,9 % Zinsen. Bei uns können Sie jetzt alle Neu- und Vorfühswagen zu attraktiven Konditionen finanzieren: *3,9 % effektiver Jahreszins bei 25 % Anzahlung und einer Laufzeit bis zu 24 Monaten. Ein Angebot der BMW Bank GmbH. Informieren Sie sich! **Jetzt bei uns.**

BMW Niederlassung Dresden

Neu-, Vorführ- und Gebrauchtwagen, Service, Teiledienst, Motorradzentrum, Motorradvermietung
Dohnaer Straße 99 · 01219 Dresden
Telefon (03 51) 28 52 50 · Fax (03 51) 285 25 92